

Zwischenergebnis per 30.06.2026



Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	3
Die NORDWEST-Aktie	5
Basisdaten	5
Kursdaten	5
Konzernzwischenlagebericht zum 30.06.2026.....	7
Wirtschaftsbericht des NORDWEST-Konzerns	7
Allgemeine Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026	7
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2026	9
Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORDWEST-Konzerns	11
Ertragslage des NORDWEST-Konzerns	11
Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns	12
Finanzlage des NORDWEST-Konzerns.....	14
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2026	14
Prognosebericht.....	15
Konjunkturprognose	15
NORDWEST: erwartete Entwicklung	16
Chancen- und Risikobericht.....	18
Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2026.....	19
Konzernbilanz	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	22
Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung.....	23
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	24
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2026.....	25
Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	25
Vom Konzern übernommene neue und geänderte Standards.....	26
Konsolidierungskreis.....	26
Erläuternde Anhangangaben	27
Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	31
Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode	31
Sonstige Angaben	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	33
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	35

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Verlässlichkeit und Vertrauen sind gerade in unsicheren Zeiten von zentraler Bedeutung. Angesichts konjunktureller Abschwächungen, geopolitischer Spannungen und tiefgreifender struktureller Veränderungen wächst das Bedürfnis nach Orientierung und Stabilität. Märkte verändern sich in immer kürzeren Zyklen, Planbarkeit nimmt ab und Unternehmen sehen sich mit einer zunehmenden Komplexität und Unsicherheit konfrontiert.

In einem solchen Umfeld sind es vor allem die Menschen, die den entscheidenden Unterschied machen. Ihr Engagement, ihre Leistungsbereitschaft und ihre Loyalität bilden das stabile Fundament, auf das sich Unternehmen und deren Geschäftspartner auch dann verlassen können, wenn sich äußere Rahmenbedingungen verändern. Gerade in wirtschaftlich und politisch herausfordernden Zeiten kommt es darauf an, Verantwortung zu übernehmen, Veränderungen aktiv zu gestalten und auch unter schwierigen Bedingungen konsequent an gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Dies stärkt nicht nur die operative Leistungsfähigkeit, sondern schafft auch Vertrauen bei Industrie- und Fachhandelspartnern.

Vor diesem Hintergrund haben wir unser Unternehmen konsequent auf die zunehmend anspruchsvollen globalen Rahmenbedingungen ausgerichtet. In komplexen Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, suchen Unternehmen in ihrem direkten Umfeld gezielt nach Partnern, die ihnen Stabilität, Verlässlichkeit und Orientierung bieten. Genau dieser Partner wollen wir für unsere Fachhandelspartner sein – mit einem klaren Leistungsversprechen und einer konsequenten Ausrichtung auf ihren wirtschaftlichen Erfolg.

Ein wesentlicher Baustein hierfür ist unser leistungsfähiges Produktportfolio, das wir kontinuierlich weiterentwickeln. Mit unserer neuen Exklusivmarke TECWERK setzen wir dabei ein besonders starkes Zeichen. Eine starke Exklusivmarke ist weit mehr als ein zusätzliches Produktangebot – sie ist ein strategisches Instrument zur Differenzierung im Wettbewerb, zur Sicherung attraktiver Margen und zur Stärkung langfristiger Kundenbeziehungen. TECWERK steht für Qualität, Verlässlichkeit und ein klar positioniertes Leistungsversprechen im Markt. Für unsere Fachhandelspartner eröffnet die Marke die Möglichkeit, sich gezielt vom Wettbewerb abzuheben und ihren Kunden ein Angebot zu machen, das nicht beliebig austauschbar ist. Gleichzeitig stärkt sie die Unabhängigkeit unserer Partner von externen Markenstrukturen und erhöht deren unternehmerische Gestaltungsspielräume. Mit TECWERK schaffen wir somit nicht nur attraktive Produkte, sondern auch konkrete Wettbewerbsvorteile und nachhaltige Wachstumschancen für unsere Fachhandelspartner – und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung unseres gesamten Netzwerks.

Neben der Weiterentwicklung unseres Leistungsangebots haben wir auch unsere logistischen Strukturen gezielt ausgebaut. Ein zentraler Meilenstein ist hierbei unser neues Zentrallager in Alsfeld. Mit dem erfolgreichen Start dieses Standorts haben wir unsere logistische Leistungsfähigkeit auf ein neues Niveau gehoben. Das Lager ermöglicht schnellere Durchlaufzeiten, eine höhere Produktverfügbarkeit und eine nochmals verbesserte Lieferperformance. Damit schaffen wir spürbare Mehrwerte im Tagesgeschäft unserer Fachhandelspartner – von einer verbesserten Planbarkeit bis hin zu einer höheren Versorgungssicherheit. Die durchweg positive Resonanz unserer Fachhandelspartner bestätigt, dass wir mit dieser Investition genau die richtigen Impulse für die Zukunft gesetzt haben. Gleichzeitig ist Alsfeld ein wichtiger Baustein für zukünftiges Wachstum: Es bietet die notwendige Skalierbarkeit, um steigende Anforderungen unserer Fachhandelspartner auch langfristig zuverlässig erfüllen zu können. Damit stärken wir nicht nur unsere operative Effizienz, sondern unterstreichen zugleich unseren Anspruch, ein leistungsstarker und zukunftsfähiger Dienstleistungspartner zu sein.

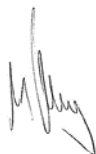
Trotz dieser positiven Entwicklung bleiben die konjunkturellen Rahmenbedingungen und die Belastungen aus Kostensteigerungen, hier auch ausgelöst durch Sonderbelastungen rund um das neue Logistikzentrum, herausfordernde Einflussfaktoren, denen wir uns auch mit Blick auf die Ergebnisentwicklung nicht vollständig entziehen können. Wir bleiben aber zuversichtlich, denn die erfolgreiche Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen zeigt eindrucksvoll, wie sich NORDWEST auch in einem herausfordernden Umfeld erfolgreich behauptet. Dass wir diese Fortschritte in einer Phase konjunktureller Stagnation und erheblicher Unsicherheiten erzielen konnten, unterstreicht die Stärke unserer Substanz und unsere ausgeprägte Widerstandskraft.

Dortmund, 14. August 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Die NORDWEST-Aktie

Basisdaten

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Zulassungssegment	General Standard (Frankfurt) Regulierter Markt (Düsseldorf)
WKN (Wertpapierkennnummer)	677 550
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0006775505
Börsenkürzel	NWX
Reuters-Kürzel	NWXG
Bloomberg-Kürzel	NWX:GR
Börsenplätze	Frankfurt am Main Düsseldorf München Berlin Stuttgart Hamburg
Geschäftsjahr	31.12.
Börsengang	19. August 1999

Kursdaten

		2024	2025	H1/2026
Schlusskurs 31.12./30.06. (Frankfurt)	in €	20,20	18,40	16,50
Höchstkurs 31.12./30.06. (Frankfurt)	in €	23,00	22,00	21,00
Tiefstkurs 31.12./30.06. (Frankfurt)	in €	20,00	17,60	16,00
Anzahl der emittierten Aktien	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Anzahl der Aktien im Umlauf	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Marktkapitalisierung 31.12./30.06.	in Mio. €	64,7	59,0	52,9
Grundkapital	in Mio. €	16,5	16,5	16,5
Dividende je Aktie	in €	1,00	1,00	-
Dividendenrendite	in %	4,95	5,43	-

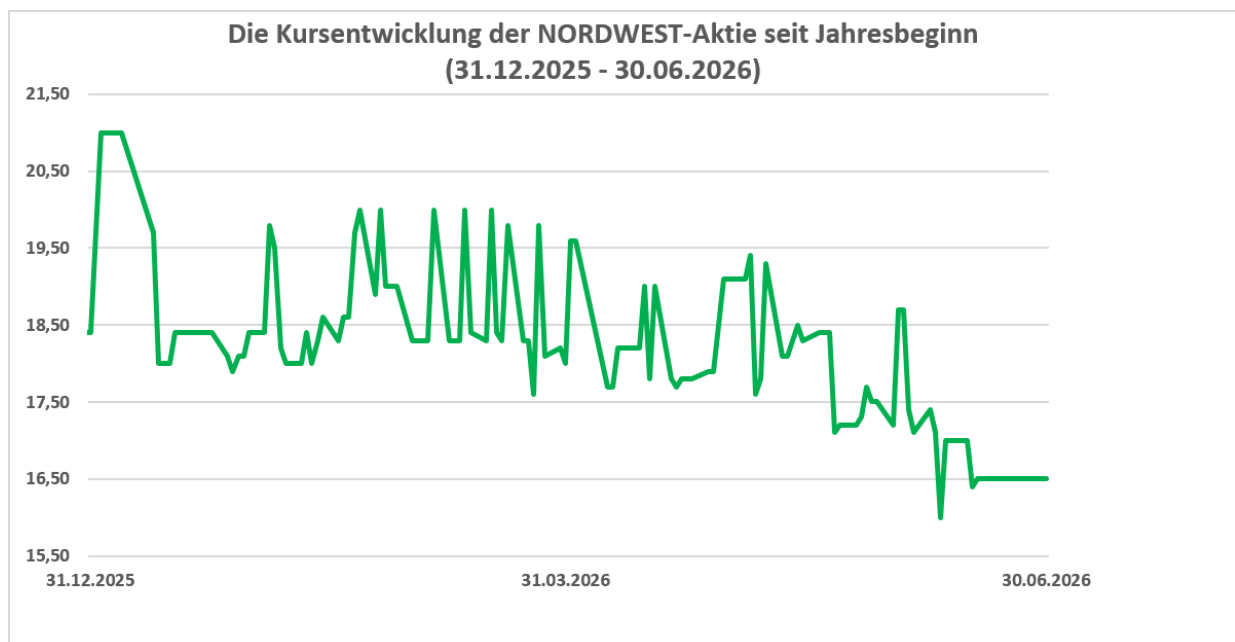
Entwicklung des globalen Aktienmarktes

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2026 insgesamt positiv. Insbesondere die US-amerikanischen Börsen profitierten von einer weiterhin hohen Dynamik im Technologiesektor und erreichten neue Höchststände. Auch die europäischen Aktienmärkte verzeichneten Kursgewinne, wenngleich die Entwicklung aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und einer verhaltenen konjunkturellen Dynamik weniger ausgeprägt ausfiel. Der japanische Aktienmarkt setzte seine positive Entwicklung ebenfalls fort.

Das Marktumfeld war im ersten Quartal von robusten Unternehmensgewinnen und positiven Wachstumserwartungen geprägt. Im zweiten Quartal führten geopolitische Spannungen, handelspolitische Unsicherheiten sowie restriktivere Finanzierungsbedingungen in Europa zeitweise zu erhöhter Volatilität. Insgesamt blieb die Stimmung an den Kapitalmärkten jedoch positiv, unterstützt durch die weiterhin stabile Entwicklung der Weltwirtschaft und anhaltende Investitionen in Zukunftstechnologien.

Die NORDWEST-Aktie

Die NORDWEST-Aktie entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 in einem insgesamt volatilen Marktumfeld. Nach einem positiven Jahresauftakt bewegte sich der Kurs im weiteren Verlauf auf einem niedrigeren Niveau und notierte zum 30. Juni 2026 bei 16,50 Euro. Während die internationalen Aktienmärkte überwiegend Kursgewinne verzeichneten, blieb die Entwicklung der NORDWEST-Aktie hinter der allgemeinen Marktentwicklung zurück. Die Aktie bewegte sich jedoch über weite Teile des Berichtszeitraums in einer vergleichsweise stabilen Bandbreite, bevor zum Ende des zweiten Quartals eine schwächere Kursentwicklung zu verzeichnen war.



Konzernzwischenlagebericht zum 30.06.2026

Wirtschaftsbericht des NORDWEST-Konzerns

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026

Im ersten Halbjahr 2026 hat sich die deutsche Wirtschaft leicht positiv entwickelt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im ersten Quartal 2026 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 % gegenüber dem vierten Quartal 2025, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag es preisbereinigt bei +0,5 %, kalender- und preisbereinigt bei + 0,4 %. Damit setzte sich die leichte wirtschaftliche Erholung fort, nachdem bereits zum Jahresende 2025 ein moderates Wachstum verzeichnet worden war.

Positiv beeinflusst wurde das Wachstum insbesondere durch den Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen nahmen im ersten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal um 3,3 % zu. Wachstumstreiber waren vor allem die Ausfuhren chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse sowie von Metallen. Ebenfalls positiv wirkte sich der staatliche Konsum (+1,1 %) aus. Belastend wirkten hingegen die Investitionen: Die Bruttoanlageninvestitionen gingen um 1,5 % zurück, insbesondere aufgrund rückläufiger Bauinvestitionen (-2,5 %) und geringerer Ausrüstungsinvestitionen (-1,2 %).

Für das zweite Quartal 2026 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch keine endgültigen BIP-Daten vor. Nach Einschätzung des ifo Instituts hat sich die wirtschaftliche Dynamik im Verlauf des zweiten Quartals jedoch spürbar abgeschwächt. Ursache hierfür waren im Verlauf des zweiten Quartals insbesondere zeitweise gestiegene Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen im Nahen Osten, verschlechterte Finanzierungsbedingungen sowie erneute Materialengpässe in Industrie und Bau. Insgesamt wird für das zweite Quartal eher eine stagnierende Entwicklung der Wirtschaftsleistung erwartet.

Die Inflationsrate in Deutschland bewegte sich im ersten Halbjahr 2026 zunächst auf einem erhöhten Niveau, zeigte zum Ende des Halbjahres jedoch wieder eine rückläufige Tendenz. Im Juni 2026 lag die Inflationsrate bei 2,3 % und damit deutlich unter dem Wert von 2,9 % im April sowie 2,6 % im Mai. Inflationsdämpfend wirkten insbesondere die im Juni gegenüber dem Vormonat wieder rückläufigen Kraftstoff- und Energiepreise sowie die nur gering steigenden Nahrungsmittelpreise.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2026 weiter leicht erholt hat. Das Wachstum wurde vor allem vom Exportgeschäft und den staatlichen Konsumausgaben getragen. Gleichzeitig bremsen rückläufige Investitionen und

die im zweiten Quartal gestiegenen Unsicherheiten infolge geopolitischer Spannungen die wirtschaftliche Dynamik. Die Inflationsentwicklung zeigte zum Ende des Halbjahres wieder nach unten, blieb jedoch insbesondere aufgrund höherer Energie- und Dienstleistungspreisen über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank.

(Quellen: Statistisches Bundesamt, ifo-institut, DATEV)

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2026

Per 30. Juni 2026 erzielte der NORDWEST-Konzern ein Geschäftsvolumen von 2.416,5 Mio. € und lag damit um 1,8 % über dem Vorjahreszeitraum. In einem weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich das Geschäftsvolumen insgesamt stabil. Nachdem die Gesamtentwicklung im ersten Quartal mit -0,8 % noch leicht unter dem Vorjahresniveau gelegen hatte, schloss das zweite Quartal mit einem Plus von 4,4 % ab. Die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsarten verlief dabei unterschiedlich. Während das ZR- und Streckengeschäft, insbesondere getragen durch den Geschäftsbereich Stahl, per 30. Juni 2026 um 2,2 % über dem Vorjahreswert lag, verfehlte das Lagergeschäft den Vorjahreswert um 5,8 %. Weiterhin positiv entwickelte sich die Anzahl der angeschlossenen Fachhandelspartner im Berichtszeitraum und belief sich per 30. Juni 2026 auf 1.331 (+10 ggü. 31. Dezember 2025). Die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich dabei wie folgt:

Stahl

Der Geschäftsbereich Stahl entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich positiv. Mit einem Geschäftsvolumen von 884,5 Mio. € übertraf der Bereich den Vorjahreswert um 10,9 %. Diese Entwicklung war insbesondere auf gestiegene abgesetzte Tonnagemengen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Geschäftsbereich Stahl	884.493	+10,9 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bau-Handwerk-Industrie

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Bau-Handwerk-Industrie war im ersten Halbjahr 2026 weiterhin von einem differenzierten Verlauf geprägt. Insgesamt lag der Geschäftsbereich mit einem Geschäftsvolumen von rechnerisch 718,5 Mio. € um 6,6 % unter dem Vorjahresniveau. Während der Bereich Bau mit einem Geschäftsvolumen von 186,0 Mio. € einen deutlichen Rückgang von 18,6 % verzeichnete, entwickelte sich der Bereich Handwerk & Industrie mit einem Geschäftsvolumen von 532,5 Mio. € und einem Rückgang von 1,5 % vergleichsweise robuster.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Bau	185.954	-18,6 %
Handwerk und Industrie	532.498	-1,5 %
Geschäftsbereich BHI	718.452	-6,6 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Bereich Bau blieb vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Rahmenbedingungen deutlich hinter dem Vorjahresniveau zurück. Zwar konnte das Lagergeschäft in diesem Bereich einen Anstieg von 7,7 % verzeichnen, ein mit 20,3 % deutlich rückläufiges ZR- und Streckengeschäft konnte hierdurch jedoch nicht kompensiert werden. Ursächlich für den deutlichen Rückgang war insbesondere der Verlust eines großen Fachhandelspartners im ZR-Geschäft innerhalb der zweiten Jahreshälfte 2025.

Der Bereich Handwerk & Industrie verfehlte den Vorjahreswert im ersten Halbjahr 2026 nur leicht. Die insgesamt robuste Entwicklung war insbesondere auf eine positive Entwicklung im zweiten Quartal zurückzuführen, das mit einem Plus von 4,5 % gegenüber dem Vorjahr abschloss, nachdem das erste Quartal mit -6,2 % noch unterhalb des Vorjahres gelegen hatte. Auf Ebene der Geschäftsarten entwickelte sich das ZR- und Streckengeschäft nahezu auf Vorjahresniveau (-0,2 %), wohingegen das Lagergeschäft den Vorjahreswert um 7,6 % verfehlte. Auch hier wurde die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr durch den Verlust eines großen Fachhandelspartners innerhalb der ersten Jahreshälfte 2025 negativ beeinflusst.

Haustechnik

Der Geschäftsbereich Haustechnik zeigte sich im ersten Halbjahr 2026 trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds robust. Mit einem Geschäftsvolumen von 175,2 Mio. € lag der Bereich trotz einem unverändert herausfordernden Marktumfeld und Mitgliederverlusten lediglich um 1,1 % unter dem Vorjahreswert.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Geschäftsbereich Haustechnik	175.177	-1,1 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

TeamFaktor/Services

Der Geschäftsbereich TeamFaktor/Services entsprach im ersten Halbjahr 2026 nahezu dem Vorjahr. Mit einem Geschäftsvolumen von 638,4 Mio. € lag der Bereich per 30. Juni 2026 um 1,3 % über dem Vorjahreswert.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Geschäftsbereich TeamFaktor/Services	638.364	+1,3 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Der NORDWEST-Konzern erzielte im Berichtszeitraum bis zum 30. Juni 2026 ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 3.160 T€ und blieb damit um 32,2 % hinter dem Vorjahreswert zurück. Das EBIT belief sich auf 5.776 T€ und lag um 12,4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Insgesamt entwickelte sich die Ertragslage damit im ersten Halbjahr 2026 unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die Umsatzerlöse des NORDWEST-Konzerns beliefen sich im Berichtszeitraum auf 119.131 T€ und lagen damit auch unter dem Vorjahreswert von 139.791 T€. Sie setzten sich im Wesentlichen aus den Eigenumsätzen des Lager- und Streckengeschäfts sowie aus Provisions- und Skontoerträgen des Zentralregulierungsgeschäfts zusammen. Abweichend zur Darstellung im Einzelabschluss erfolgt hierbei im Konzernabschluss mit Blick auf das Streckengeschäft ein Nettoausweis der Umsatzerlöse und des Materialaufwands für die Geschäfte, bei denen NORDWEST als Agent und nicht als Prinzipal auftritt. Da den im Zentralregulierungsgeschäft vereinnahmten Provisionen keine unmittelbaren (Material-) Aufwendungen gegenüberstehen, erfolgt der Ausweis der auf diese Geschäftsart entfallenden Skontoerträge in den Umsatzerlösen.

Aufgliederung Umsatzerlöse NORDWEST-Konzern nach Segmenten (in T€)

Jahr	BHI	H	S	DL	Überleitung	Gesamt
30.06.2026	98.050	9.623	1.312	7.802	533	117.320
30.06.2025	101.233	10.766	18.722	7.258	826	138.805

Die Segmenterlöse entwickelten sich analog zu den Umsatzerlösen. Für eine Kommentierung der einzelnen Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Die **Umsatzerlöse** lagen aufgrund der rückläufigen Entwicklung im Strecken- und Lagergeschäft um 14,8 % unter dem Vorjahreswert. Das Rohergebnis verringerte sich demgegenüber lediglich um 0,8 % und entwickelte sich damit deutlich stabiler als die Umsatzerlöse. Ursächlich hierfür war insbesondere der Umsatzrückgang im margenschwachen Streckengeschäft, dessen Einfluss auf das Rohergebnis geringer ausfiel. Zusätzlich wirkten höhere Erträge aus dem Kataloggeschäft sowie ein verbessertes Rohergebnis der TeamFaktor NW GmbH stabilisierend, sodass das Rohergebnis insgesamt nur leicht unter dem Vorjahreswert abschloss.

Mit 15.738 T€ lag der **Personalaufwand** um 1.221 T€ unter dem Vorjahreswert von 16.959 T€. Ursächlich hierfür waren insbesondere die im Vorjahr umgesetzten Personal-Maßnahmen, die unter anderem einen Stellenabbau umfassten. Die daraus resultierenden Einsparungen führten im Berichtsjahr zu einer spürbaren Entlastung der Personalaufwendungen.

Der Anstieg der **Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** war maßgeblich auf eine erhöhte Zuführung zur pauschalen Risikovorsorge in der Muttergesellschaft zurückzuführen. Die Zuführung in der AG folgte dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2025, welcher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höher ausfiel.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 26.478 T€. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren einmalige Projektaufwendungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Logistikzentrums in Alsfeld. Dem standen insbesondere rückläufige Aufwendungen für Veranstaltungen und Beratungsleistungen gegenüber, wodurch der Anstieg insgesamt moderat ausfiel.

Das **Finanzergebnis** lag mit -1.026 T€ deutlich unter dem Vorjahreswert von 488 T€. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung waren gestiegene Finanzierungskosten infolge des im Vorjahr abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags. Die zur Umsetzung der Neuausrichtung des NORDWEST-eigenen Lagergeschäfts in Alsfeld aufgenommenen Finanzmittel sowie die laufende Finanzierung der zu tragenden Investitionsmaßnahmen führten zu einer entsprechenden Belastung des Finanzergebnisses.

Die **Ertragsteuern** beinhalten den periodengerecht abgegrenzten tatsächlichen Steueraufwand bezogen auf das Ergebnis per 30.06.2026.

Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns

Die Bilanz des NORDWEST-Konzerns zum 30. Juni 2026 zeigte gegenüber dem 31. Dezember 2025 saisonal bedingte, signifikante Veränderungen auf. Bedingt durch die deutliche Ausweitung der abgewickelten Geschäftsvolumina sowie der Änderung des Abrechnungsmodells bei einigen Fachhandelspartnern im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem letzten Quartal 2025 stiegen sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+54 %) als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+107 %) deutlich an.

Gegenüber dem 30. Juni 2025 erhöhten sich sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich. Trotz einer weiteren Reduzierung des Vorratsvermögens bedeutete dies insgesamt einen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte und kurzfristigen Schulden sowie eine erhebliche Ausweitung

der Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2025. Hierdurch bedingt ergab sich ein Absinken der Eigenkapitalquote von 33,5 % zum 31. Dezember 2025 auf jetzt 24,7 %. Am 30. Juni 2025 lag die Eigenkapitalquote bei 26,3 %.

Auch die langfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem 30. Juni 2025 und auch gegenüber dem 31. Dezember 2025 deutlich an. Dies war insbesondere auf weitere Investitionen in die neue Logistik am Standort in Alsfeld zurückzuführen, die im ersten Halbjahr 2026 getätigt wurden.

Das Vorratsvermögen sank sowohl gegenüber dem 31. Dezember 2025 als auch dem 30. Juni 2025 deutlich. Dies war insbesondere auf die rückläufige Geschäftsentwicklung im Lagergeschäft und einer damit verbundenen Anpassung des Bestellverhaltens zurückzuführen.

Bedingt durch die Auszahlungen von Bonusansprüchen unserer Industriepartner in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2026 waren die übrigen Forderungen und Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2025 rückläufig. Gegenläufig wirkte die periodengerechte Abgrenzung von umsatzabhängigen Ertragsgrößen aus dem Zentralregulierungsgeschäft. Mit der deutlichen Ausweitung des Geschäftes im Juni 2026 gegenüber dem Dezember 2025 stiegen auch die sonstigen Forderungen für diese korrespondierenden Erträge deutlich an.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 35,6 Mio. € beinhalteten mit 25,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 46,0 Mio. €) die Verbindlichkeiten aus Re-Factoring durch die TeamFaktor NW GmbH. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten beruhte hierbei insbesondere auf der teilweisen Umstellung der Finanzierung der TeamFaktor NW GmbH. War dieser Posten vormals geprägt durch die Inanspruchnahme einer externen Finanzierung werden nunmehr die benötigten Mittel im Rahmen des Cash-Poolings durch die Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt. In der Folge steigen auch die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die durch die NORDWEST Handel AG in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite deutlich an.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruhte in weiten Teilen auf der planmäßigen Ausschüttung der Leistungsprämie an unsere Handelspartner im März 2026. In der Summe wurden für das Geschäftsjahr 2025 rund 1,8 Mio. € in 2026 vergütet. Kompensierend wirkte die Dotierung der anteiligen Rückstellung für die Leistungsprämie des ersten Halbjahres 2026. Darüber hinaus führten die Auszahlungen für erfolgsbezogene Prämien des Geschäftsjahres 2025 an die leitenden Angestellten der NORDWEST Handel AG zu einem Rückgang dieses Postens.

Finanzlage des NORDWEST-Konzerns

Der operative Cashflow war insbesondere durch den deutlichen Aufbau kurzfristiger Vermögenswerte, vor allem der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, belastet. Die Zunahme kurzfristiger Verbindlichkeiten wirkte dem teilweise gegenläufig, konnte den Mittelabfluss aus dem Aufbau des Working Capital jedoch nicht vollständig kompensieren.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist geprägt durch Auszahlungen für Investitionen in den Logistikneubau in Alsfeld.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergab sich aus der Umstellung der Finanzierung der TeamFaktor NW GmbH. Die hierdurch in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite führten zu einer deutlich positiven Veränderung dieses Postens.

Die sich ergebenden operativen Finanzierungsnotwendigkeiten des NORDWEST-Konzerns wurden durch eigene Mittel des Konzerns bzw. Kreditmittel abgedeckt. Im NORDWEST-Konzern waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar, um den Zahlungsverpflichtungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres pünktlich nachzukommen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2026

Der Geschäftsverlauf des NORDWEST-Konzerns im ersten Halbjahr 2026 war von weiterhin anspruchsvollen Marktbedingungen geprägt. Vor diesem Hintergrund ist es NORDWEST gelungen, das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,8 % zu steigern.

Die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen verlief dabei unterschiedlich. In den Bereichen Bau sowie Handwerk & Industrie lag das Geschäftsvolumen um 6,6 % unter dem Vorjahreswert. Neben der anhaltend verhaltenen Marktentwicklung wirkten sich hierbei die Kündigungen und Insolvenzen von volumenstarken Fachhandelspartnern im Vorjahr belastend aus. Im Geschäftsbereich Haustechnik verringerte sich das Geschäftsvolumen um 1,1 %, was neben dem unverändert herausfordernden Marktumfeld auch auf Mitgliederverluste zurückzuführen war. Demgegenüber erhöhte sich das Geschäftsvolumen im Geschäftsbereich Stahl, getragen durch eine Ausweitung der Absatzmengen, um 10,9 %. Das Geschäftsvolumen im Bereich TeamFaktor/Services entsprach nahezu dem Vorjahresniveau.

Auch hinsichtlich der Geschäftsarten zeigte sich ein differenziertes Bild. Während das Zentralregulierungs- und Streckengeschäft insbesondere infolge der Entwicklung im Geschäftsbereich Stahl zulegte, verringerte sich das NORDWEST-eigene Lagergeschäft um 5,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die rückläufige Entwicklung in mehreren Geschäftsbereichen sowie die strukturellen Veränderungen im Partner- und Kundenportfolio wirkten sich belastend auf die Ergebnisentwicklung

aus. Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 5,8 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 6,6 Mio. €.

Prognosebericht

Konjunkturprognose

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert, bleiben jedoch weiterhin von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2026 wird insgesamt ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % erwartet. Positive Impulse können sich insbesondere aus einer expansiveren Fiskalpolitik sowie einer schrittweisen Erholung der Investitions- und Bautätigkeit ergeben. Gleichzeitig bestehen weiterhin Belastungsfaktoren aus geopolitischen Risiken, erhöhten Energiepreisen sowie einer nach wie vor zurückhaltenden Investitionsbereitschaft in Teilen der Wirtschaft. Die Unternehmensstimmung in Deutschland hat sich zuletzt leicht aufgehellt; die weiteren Geschäftsaussichten werden von den Unternehmen jedoch weiterhin zurückhaltend beurteilt. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe wird die aktuelle Lage weiterhin als angespannt eingeschätzt.

Für NORDWEST ergibt sich aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weiterhin ein differenziertes Bild. Die Bauwirtschaft wird unverändert durch eine schwache Neubautätigkeit und eine verhaltene Investitionsbereitschaft belastet, gleichwohl ist die Anzahl der Baugenehmigungen zuletzt gestiegen. Insgesamt deuten die vorliegenden Prognosen für die Bauinvestitionen auf eine schrittweise Stabilisierung im weiteren Jahresverlauf hin. Für das verarbeitende Gewerbe werden mögliche positive Impulse aus einer erwarteten Belebung der Investitionstätigkeit sowie einer graduellen Verbesserung der Nachfrage gesehen. Insgesamt bestehen jedoch weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung sowie der internationalen Rahmenbedingungen. Im Bereich der Haus- und Gebäudetechnik wird die Marktentwicklung maßgeblich durch die schwache Neubautätigkeit sowie die zurückhaltende Investitionsbereitschaft privater Haushalte beeinflusst. Das Marktumfeld im Sanitärbereich und bei wohnungsnahen Investitionen bleibt daher herausfordernd.

(Quellen: ifo-Konjunkturprognose Sommer 2026; ifo-Geschäftsklimaindex Juni 2026; DIW-Konjunkturbarometer 2026; Haus- und Gebäudetechnik Konjunkturbarometer Q1 2026)

NORDWEST: erwartete Entwicklung

Im Geschäftsbereich Bau, Handwerk & Industrie lag das Geschäftsvolumen zum Halbjahresstichtag um 6,6 % unter dem Vorjahreswert. Die Entwicklung bewegt sich damit innerhalb der für das Gesamtjahr 2026 prognostizierten Bandbreite von -13 % bis +6 %. Wesentliche Einflussfaktoren für die rückläufige Entwicklung sind insbesondere die weiterhin schwachen Marktbedingungen im baunahen Umfeld, die insgesamt verhaltene Nachfrageentwicklung in Teilen der gewerblichen Kundenstruktur sowie der Wegfall volumenstarker Fachhandelspartner infolge von Insolvenzen und Kündigungen. Für den weiteren Jahresverlauf können sich Impulse aus einer allmählichen Stabilisierung der Bau- und Investitionstätigkeit positiv auswirken. Umfang und Zeitpunkt einer entsprechenden Marktbelebung sind jedoch weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Auf Basis der derzeit vorliegenden Erkenntnisse wird für das Gesamtjahr weiterhin eine Entwicklung innerhalb der genannten Prognosebandbreite erwartet.

Im Geschäftsbereich Haustechnik lag das Geschäftsvolumen zum 30. Juni 2026 um 1,1 % unter dem Vorjahresniveau. Damit liegt die bisherige Entwicklung leicht außerhalb der im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichten Prognosebandbreite von 0 % bis +12 %. Belastend wirken insbesondere die weiterhin schwache Neubautätigkeit, die zurückhaltende Nachfrage im Bereich wohnungsnaher Investitionen sowie der Wegfall von Fachhandelspartnern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktindikatoren wird für die zweite Jahreshälfte von einer stabilen bis leicht verbesserten Marktentwicklung ausgegangen, weshalb insgesamt von einer Rückkehr in die ursprünglich prognostizierte Bandbreite ausgegangen wird. Darüber hinaus ist die Entwicklung der zweiten Jahreshälfte eng mit der weiteren Entwicklung der Endkundennachfrage und der Bautätigkeit verbunden. Auf Basis der derzeit vorliegenden Erkenntnisse wird von einer Anpassung der Prognosebandbreite abgesehen und für das Gesamtjahr weiterhin eine Entwicklung innerhalb der genannten Bandbreite erwartet.

Der Geschäftsbereich Stahl entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 mit einem Anstieg des Geschäftsvolumens von 10,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum positiv. Die Entwicklung liegt damit leicht oberhalb der im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichten Prognosebandbreite von +/- 10 %. Unterstützt wurde die Entwicklung durch eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Nachfrage und eine damit einhergehende Ausweitung der abgesetzten Tonnage. Aufgrund der branchentypisch hohen Volatilität sowie der Abhängigkeit von Preis- und Nachfrageentwicklungen lassen sich hieraus jedoch keine belastbaren Rückschlüsse auf den weiteren Jahresverlauf ableiten. Auf Basis der derzeit vorliegenden Erkenntnisse wird für das Gesamtjahr weiterhin eine Entwicklung innerhalb der Prognosebandbreite erwartet.

Im Geschäftsbereich Teamfaktor/Services bewegte sich das Geschäftsvolumen zum Halbjahresstichtag auf Vorjahresniveau und damit innerhalb der veröffentlichten Prognosebandbreite von -8 % bis +8 %. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs wird weiterhin maßgeblich von der

allgemeinen wirtschaftlichen Aktivität der angeschlossenen Fachhandelspartner beeinflusst. Wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Vor diesem Hintergrund wird für das Gesamtjahr weiterhin eine stabile Entwicklung innerhalb der veröffentlichten Prognosebandbreite erwartet.

Eckdaten-Prognose 2026

Insgesamt lag das Geschäftsvolumen des NORDWEST-Konzerns zum 30. Juni 2026 um 1,8 % über dem Vorjahresniveau und damit innerhalb der im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichten Prognosebandbreite. Die bisherige Geschäftsentwicklung bestätigt damit grundsätzlich die für das Geschäftsjahr 2026 zugrunde gelegten Erwartungen. Auch zum Jahresende wird weiterhin von einer Entwicklung des Geschäftsvolumens innerhalb der Prognosebandbreite ausgegangen. Im Hinblick auf die Entwicklung der Geschäftsarten zeigt sich, dass zum Halbjahr die prognostizierte Ausweitung des Lagergeschäftes nicht erreicht werden konnte.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in Höhe von 5,8 Mio. € sowie das Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 3,2 Mio. € unterschreiten im aktuellen Berichtszeitraum den Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind neben den bereits realisierten Ergebniseffekten aus Mitgliederabgängen insbesondere die bislang hinter den Erwartungen zurückbleibende Entwicklung des Lagergeschäftes. Für die zweite Jahreshälfte erwartet der Vorstand eine Stabilisierung der Geschäftsentwicklung. Hierzu sollen insbesondere die in Umsetzung befindlichen Vertriebsmaßnahmen sowie die bereits im Vorjahr eingeleiteten Strukturmaßnahmen beitragen, aus denen weitere Entlastungseffekte auf der Kostenseite erwartet werden. Gleichwohl bleibt die weitere Entwicklung auch von der konjunkturellen Lage, der Nachfrageentwicklung in den relevanten Absatzmärkten sowie dem Ausbleiben weiterer wesentlicher Mitgliederverluste abhängig.

Unter Berücksichtigung des bisherigen Geschäftsverlaufs und der aktuellen Markteinschätzungen wird, die im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichte Konzernprognose für das Geschäftsvolumen bestätigt. Für das EBIT wird weiterhin eine Entwicklung innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 11,8 Mio. € $\pm$ 0,9 Mio. € erwartet. Aufgrund der bislang schwächeren Entwicklung des Lagergeschäftes und der weiterhin bestehenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten wird das Ergebnis aus heutiger Sicht jedoch eher im unteren Bereich der Prognosebandbreite erwartet. Das Ergebnis nach Ertragsteuern wird sich vorbehaltlich finanzieller und steuerlicher Sonderthemen innerhalb der Prognose entwickeln. Sollten sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen, Insolvenzen von Fachhandelspartnern oder die Nachfrageentwicklung in den für NORDWEST relevanten Märkten deutlich ungünstiger entwickeln als derzeit angenommen, könnten sich hieraus negative Auswirkungen auf die Erreichung der Prognose ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts 2025 wurden die identifizierten Chancen und Risiken des NORDWEST-Konzerns aufgeführt. Im Zuge des Halbjahresabschlusses 2026 wurden turnusmäßig alle vorliegenden Risiken verifiziert. Die Überprüfung der Risiken mit den Einstufungen 4 (schwerwiegend) und 5 (bestandsgefährdend) sowie der Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken standen hier im Vordergrund. Wesentliche Änderungen gegenüber dem zusammengefassten Lagebericht 2025 wurden nicht festgestellt. Darüber hinaus wurden keine weiteren schwerwiegenden oder bestandsgefährdenden Risiken im Rahmen der per 30. Juni 2026 durchgeführten Risikoüberwachung festgestellt.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2026

Konzernbilanz

Aktiva	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2025
	T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	54.696	50.133	39.378
Immaterielle Vermögenswerte	7.097	6.446	5.901
Sachanlagen	42.307	37.976	28.075
Finanzielle Vermögenswerte	4.082	4.052	3.919
Latente Steueransprüche	1.210	1.659	1.483
Kurzfristige Vermögenswerte	432.231	308.478	406.545
Vorräte	34.685	37.088	42.061
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368.840	239.508	332.026
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	21.649	21.673	24.127
Steuererstattungsansprüche	1.889	1.562	1.773
Zahlungsmittel	5.168	8.647	6.558
	486.927	358.611	445.924

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Passiva

	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2025
	T€	T€	T€
Eigenkapital	120.082	120.127	117.236
<i>den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	<i>120.082</i>	<i>120.127</i>	<i>117.236</i>
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>16.500</i>	<i>16.500</i>	<i>16.500</i>
<i>Kapitalrücklage</i>	<i>672</i>	<i>672</i>	<i>672</i>
<i>Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnis nach Ertragsteuern</i>	<i>104.783</i>	<i>104.828</i>	<i>101.891</i>
<i>Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	<i>-1.873</i>	<i>-1.873</i>	<i>-1.826</i>
Langfristige Schulden	25.124	27.934	9.708
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15.467	18.156	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	314	332	253
Rückstellungen für Pensionen	8.880	9.032	9.158
Latente Steuerschulden	422	414	297
Kurzfristige Schulden	341.722	210.551	318.979
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	56.380	25.389	26.783
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244.934	118.496	221.882
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	405	456	390
Sonstige Verbindlichkeiten	35.602	59.839	66.076
Steuerschulden	53	26	15
Sonstige Rückstellungen	4.347	6.345	3.833
	486.927	358.611	445.924

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1. - 30.6. 2026	1.1. - 30.6. 2025	1.4. - 30.6. 2026	1.4. - 30.6. 2025
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	119.131	139.791	60.787	69.936
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-512	194	453	625
Aktiviertete Eigenleistungen	180	156	88	75
Sonstige Erträge	1.725	1.782	1.398	1.585
Gesamtleistung	120.524	141.922	62.726	72.220
Materialaufwand	-65.594	-86.177	-35.619	-44.505
Finanzierungsaufwendungen aus dem Factoringgeschäft	-726	-1.115	-321	-549
Rohergebnis	54.204	54.631	26.786	27.167
Personalaufwand	-15.738	-16.959	-8.050	-8.870
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.478	-1.454	-742	-789
Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.734	-3.293	-1.426	-731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.478	-26.333	-13.911	-13.443
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	5.776	6.593	2.658	3.335
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	59	0	59	0
Finanzierungserträge	761	1.483	406	641
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-1.847	-995	-966	-591
Finanzergebnis	-1.026	488	-501	50
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.750	7.080	2.157	3.384
Ertragsteuern	-1.590	-2.421	-745	-1.255
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.160	4.659	1.413	2.129
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,99	1,45	0,44	0,66

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	1.1. - 30.06.2026 T€	1.1. -30.06.2025 T€	1.4. - 30.06.2026 T€	1.4. - 30.06.2025 T€
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.160	4.659	1.413	2.129
davon entfallen auf				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	3.160	4.659	1.413	2.129
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
davon entfallen auf				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	0	0	0	0
Gesamtergebnis	3.160	4.659	1.413	2.129
davon entfallen auf				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	3.160	4.659	1.413	2.129

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung

	1.1. - 30.6.2026	1.1. - 30.6.2025
	T€	T€
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.160	4.659
+/- Zunahme/Abnahme latenter Steuern	457	217
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.478	1.454
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Rückstellungen	-152	-109
+/- Abnahme/Zunahme langfristiger finanzieller Vermögenswerte	-30	483
+/- Abnahme/Zunahme von kurzfristigen Vermögenswerten	-127.233	-65.999
+/- Zunahme/Abnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten	100.179	72.815
+/- sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-88	156
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-22.228	13.676
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	41
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.269	-1.033
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.598	-1.498
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Finanzanlagevermögen	-265	197
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.132	-2.293
- Gezahlte Dividenden	-3.205	-3.205
- Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-800	-3.766
+/- Einzahlungen/Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	-392	-324
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	29.103	-5.649
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	24.706	-12.944
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (FMF)	-3.653	-1.561
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.647	8.119
+ Wechselkursbedingte Veränderung des FMF	174	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.168	6.558

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind u.a. enthalten:

- Zinseinnahmen von T€ 747 (Vorjahr: T€ 1.466)
- Zinsausgaben von T€ 2.618 (Vorjahr: T€ 1.860)
- Gezahlte Ertragsteuern von T€ 1.432 (Vorjahr: T€ 3.212)
- Erstattete Ertragsteuern von T€ 0 (Vorjahr: T€ 507)

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lage	"kumuliertes Sonstiges Ergebnis"	Gewinnrücklagen ein- schließlich Ergebnis nach Ertragsteuern	Summe Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2025	16.500	672	-1.827	100.437	115.782
Ergebnis nach Ertragsteuern				4.659	4.659
Dividende				-3.205	-3.205
30.06.2025	16.500	672	-1.827	101.891	117.236
01.07.2025	16.500	672	-1.827	101.891	117.236
Ergebnis nach Ertragsteuern				2.937	2.937
Sonstiges Ergebnis			-46		-46
31.12.2025	16.500	672	-1.873	104.828	120.127
01.01.2026	16.500	672	-1.873	104.828	120.127
Ergebnis nach Ertragsteuern				3.160	3.160
Dividende				-3.205	-3.205
30.06.2026	16.500	672	-1.873	104.783	120.082

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2026

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 ist gemäß § 115 Abs. 1 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

In Übereinstimmung mit IAS 34 enthält der verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die in dem vorliegenden Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit Ausnahme der zum 01. Januar 2026 erstmals anzuwendenden Vorschriften unverändert zum 31. Dezember 2025 und werden im Konzernanhang 2025 unter „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften“ ausführlich beschrieben.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist in T€ aufgestellt. Alle Beträge, einschließlich der Vorjahreszahlen, werden in T€ angegeben und kaufmännisch gerundet. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 hat der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Wesentliche Veränderungen haben sich hierbei im Vergleich zum Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 nicht ergeben.

In diesem Konzernzwischenabschluss kamen alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen zur Anwendung, die von der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden waren. Dies waren die bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandten und erläuterten Standards und Interpretationen sowie die im vorliegenden Zwischenabschluss erstmalig angewandten neuen Standards, wie nachstehend erläutert.

Vom Konzern übernommene neue und geänderte Standards

Im laufenden Geschäftsjahr gab es folgende erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, die am oder nach dem 01. Januar 2026 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und Verträgen über naturabhängige Stromversorgung; erstmalige Anwendungspflicht ab 01. Januar 2026.
- Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10: Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11; erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards

- IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss; erstmalige Anwendungspflicht im Geschäftsjahr 2027.

Aus der Erstanwendung von IFRS 18 erwartet NORDWEST Auswirkungen, deren konkretes Ausmaß derzeit noch analysiert wird. Insoweit wird NORDWEST den Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 01. Januar 2027 beginnt, anwenden. Die Auswirkungen aus den neu definierten Kategorien und Zwischensummen in der Gewinn - und Verlustrechnung sowie die Anwendung der Grundsätze für die Aggregation und Disaggregation von Informationen und die Angabe und Erläuterung bestimmter Leistungskennzahlen (sog. Management Performance Measures (MPM)) können aber noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Aus den anderen Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Die erstmalige Anwendung der aufgeführten Rechnungslegungsvorschrift hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Es ergaben sich weiterhin keine Auswirkungen aus bereits veröffentlichten, aber noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften im Vergleich zur Darstellung im Konzernanhang 2025. Alle übrigen Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 des NORDWEST-Konzerns nicht verändert.

Erläuternde Anhangangaben

Im Berichtszeitraum wurden Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit dem Logistikprojekt nach IAS 23 aktiviert. Die Fremdkapitalkosten stehen im direkten Zusammenhang mit dem zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme aufgenommenen Darlehen und werden als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellkosten erfasst, soweit sie dem Zeitraum der Beschaffung oder Errichtung dieses Vermögenswertes zuzurechnen sind. Im ersten Halbjahr 2026 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 286 T€ (VJ: 0 T€) aktiviert.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IFRS 9 auf Basis erwarteter Kreditverluste ermittelt. Dabei berücksichtigt NORDWEST sowohl pauschalisierte Risikovorsorgen für das Forderungsportfolio als auch einzelbezogene Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Handelspartnern, bei denen aufgrund von Insolvenzverfahren oder sonstiger objektiver Hinweise nicht mit einem vollständigen Zahlungseingang gerechnet wird. Hieraus entstanden im ersten Halbjahr 2026 Wertminderungen in Höhe von 4,7 Mio. € (VJ: 3,3 Mio. €) sowie auch Auflösungen bei Wertberichtigungen in Höhe von 0,9 Mio. € (VJ: 1,1 Mio. €). Wie in der Vergangenheit, werden sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch das Kreditmanagement fortwährend überwacht.

Sowohl der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte als auch der kurzfristigen Schulden geht zurück auf die für diese Posten prägenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich insbesondere aus den saisonalen Schwankungen der Geschäftsvolumina und der Änderung des Abrechnungsmodells bei einigen Fachhandelspartnern ergeben.

Die Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

Segmenterlöse und Segmentergebnisse

NORDWEST berichtet über vier Berichtssegmente, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht werden. Zu diesen gehören die Geschäftsbereiche Bau-Handwerk-Industrie (B-H-I), Haustechnik (H) und Stahl (S), sowie das Segment Dienstleistungen (DL), welches den Geschäftsbereich Dienstleistungen der NORDWEST Handel AG, die e-direct Datenportal GmbH, sowie die TeamFaktor NW GmbH (TF) umfasst.

Da sowohl die Erträge mit externen Kunden, die Drittländern zugewiesen werden als auch langfristige Vermögenswerte, die im Drittland liegen, für NORDWEST von untergeordneter

Bedeutung sind, wird auf geographische Angaben innerhalb der Segmentberichterstattung verzichtet.

Die Konzerngesellschaften NORDWEST Handel AG, Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH und die NORDWEST Handel Ges.m.b.H. werden den einzelnen Segmenten anhand der Geschäftsbereichsverteilung zugeordnet. Diese sind für das Segment B-H-I der Geschäftsbereich Bau und der Geschäftsbereich Handwerk und Industrie. Da in diesen beiden Geschäftsbereichen vergleichbare Produkte und Dienstleistungen an vergleichbare Kundengruppen zu vergleichbaren Vertriebsmethoden angeboten werden, wurden sie zu einem Segment zusammengefasst. Die Aufteilung der Segmente Haustechnik und Stahl erfolgt analog anhand der jeweiligen Geschäftsbereiche. Während die Geschäftsbereiche B-H-I und Haustechnik alle drei Geschäftsarten anbieten, erfolgt das Stahlgeschäft nur in Form von Streckengeschäft und Zentralregulierung.

In der Überleitungsrechnung werden die nicht zu den operativen Geschäftsbereichen B-H-I, Haustechnik, Stahl und Dienstleistungen gehörenden Stabstellen und deren Aufwendungen und Erträge erfasst. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt analog zur internen Berichterstattung unter Zugrundelegung der deutschen handelsrechtlichen Regelungen (HGB) als Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Durch die Zugrundelegung der deutschen handelsrechtlichen Regelungen kommt es zu einer Abweichung von Segmentergebnis und dem in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesenen EBIT, da dieses nach IFRS-Vorschriften erstellt wird. Die sich aus dem Streckengeschäft ergebenden Segmenterlöse werden abweichend hiervon in Übereinstimmung mit den Vorschriften der IFRS ermittelt, um die Vergleichbarkeit mit den Umsatzerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten. Dies betrifft insbesondere das Segment Stahl, bei dem NORDWEST gemäß IFRS 15 als Agent und nicht als Prinzipal einzustufen ist. Die Überleitung der Segmentberichterstattung umfasst neben den bewertungsrelevanten Einflüssen der Rechnungslegung nach IFRS auch das Finanzergebnis sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Nahezu sämtliche Segmenterlöse und -einzelaufwendungen aus der Zentralregulierung (Provisionen und Skonti) bzw. aus dem Strecken- und Lagergeschäft (Umsatzerlöse und Materialaufwand) werden in den operativen Geschäftsbereichen erzielt. Daneben werden den Segmenteinzelaufwendungen direkt zurechenbare Personal- und Sachkosten zugeordnet. Zusätzlich beinhalten die Segmente B-H-I, Haustechnik und Stahl in den Segmenteinzelaufwendungen das Delkredereergebnis einschließlich Risikovorsorge. Hierzu erfolgt auf Ebene der einzelnen Debitoren eine Zuordnung auf die Geschäftsbereiche. Der Segmentgemeinaufwand enthält die saldierten Erträge und Aufwendungen der indirekten Bereiche (Technik, Logistik, Einkaufsprozesse & Beschaffung, Personal, Informatik, und Rechnungswesen). Die Umlage dieser Aufwendungen auf die operativen Segmente erfolgt nach dem Verursachungsprinzip

anhand differenzierter Bezugsgrößen. Weiterhin erfolgt eine Zurechnung des sonstigen Gemeinkostenblocks (Overhead) nach dem Tragfähigkeitsprinzip, in Abhängigkeit vom erzielten operativen Ergebnis nach direkten Personal- und Sachkosten sowie nach Berücksichtigung der direkten Umlagen.

Die Abweichung zwischen den Segmenterlösen und den Umsatzerlösen der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns beruht auf der Umlage der indirekten Bereiche auf die operativen Segmente, welche wie oben beschrieben in den Segmentgemeinkosten erfolgt.

01.01.2026 – 30.06.2026 in T€	BHI	H	S	DL	Überleitung	Gesamt
Segmenterlöse	98.050	9.623	1.312	7.802	533	117.320
Segmentergebnis (EBIT)	7.668	-918	-329	1.003	-2.430	4.994
Finanzergebnis						-1.017
Steuern						-1.132
IFRS-Effekte						315
Konzernergebnis						3.160

01.01.2025 – 30.06.2025 in T€	BHI	H	S	DL	Überleitung	Gesamt
Segmenterlöse	101.233	10.766	18.722	7.258	826	138.805
Segmentergebnis (EBIT)	7.887	-1.064	153	309	-1.343	5.943
Finanzergebnis						683
Steuern						-2.307
IFRS-Effekte						341
Konzernergebnis						4.659

Im Segment Bau-Handwerk-Industrie (B H I) entwickelten sich die Segmenterlöse im Berichtsjahr weitgehend im Einklang mit dem rückläufigen Geschäftsvolumen. Maßgeblich hierfür war insbesondere die geringere Nachfrage im Lagergeschäft. In Verbindung mit gestiegenen lagerbezogenen Aufwendungen führte dies zu einem Rückgang des Segmentergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Im Segment Stahl (S) entwickelte sich das Geschäftsvolumen im Berichtszeitraum insbesondere im Streckengeschäft deutlich positiv. Diese Entwicklung führte jedoch nicht zu einem entsprechenden Anstieg der Segmenterlöse. Ursächlich hierfür war die unterschiedliche Entwicklung innerhalb der Geschäftsaktivitäten des Streckengeschäfts. Während das Geschäftsvolumen im Stahl-Importgeschäft, dessen Umsätze vollständig in den Segmenterlösen enthalten sind, signifikant zurückging, erhöhte sich gleichzeitig das Volumen solcher Streckengeschäfte, bei denen die Gesellschaft als Agent und nicht als Prinzipal tätig wird. Entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen für Agententätigkeiten werden in diesen Fällen

nicht die Bruttoumsätze aus den vermittelten Geschäften, sondern ausschließlich die als Gegenleistung für die Vermittlungsleistung vereinnahmten Vergütungen bzw. Provisionen als Umsatz erfasst. Das Segmentergebnis wurde neben den rückläufigen Erlösen im Stahl-Importgeschäft zusätzlich durch eine erhöhte Zuführung zur Risikovorsorge belastet.

Der Anstieg der Segmenterlöse im Segment Dienstleistung (DL) resultierte im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung der TeamFaktor NW GmbH. Diese Entwicklung wirkte sich ebenfalls positiv auf das Segmentergebnis aus. Im Segment Haustechnik (H) führten insbesondere rückläufige Geschäftsvolumina im Lagergeschäft zu einem Rückgang der Segmenterlöse. Das Segmentergebnis lag trotz dieser Entwicklung nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau, da das Ergebnis im Vorjahreszeitraum durch eine höhere Zuführung zur Risikovorsorge belastet wurde. Das Segmentergebnis des Segments Überleitung wurde insbesondere durch einmalige Projektaufwendungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Logistikzentrums in Alsfeld beeinträchtigt. Diese Aufwendungen standen nicht im direkten Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit und wurden deshalb nicht in den operativen Segmenten ausgewiesen.

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen. Diese resultierten im Wesentlichen aus einer höheren Inanspruchnahme der Konsortialkreditlinien, die im Zusammenhang mit der Finanzierung für den Neubau der Logistik in Alsfeld standen. Die Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2026 minderten sich im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund des niedrigeren Ergebnisses, während sich die IFRS-Effekte auf dem Niveau des Vorjahres bewegten.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Gemäß IAS 24 berichtet der NORDWEST-Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen NORDWEST und ihr nahestehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsbereichsleiter und deren Familienangehörige sowie Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 %, deren Unternehmen einen geregelten Geschäftsbetrieb zum NORDWEST-Konzern unterhalten, definiert.

Folgende Geschäftsvorfälle zwischen dem NORDWEST-Konzern und nahestehenden Personen fanden im ersten Halbjahr 2026 statt:

In zwei Fällen unterhielten Aufsichtsratsmitglieder bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Den nahestehenden Personen bzw. deren Unternehmen entstanden durch ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Vorteile, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Im ersten Halbjahr 2026 wurden über NORDWEST Geschäftsvolumina in Höhe von 229.842 T€ (VJ: 223.971 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betrugen 30.681 T€ (VJ: 29.368 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betrugen 17.466 T€ (VJ: 12.885 T€).

In einem Fall (VJ: ein Fall) unterhielt ein Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 % bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen basieren auf einem Lieferanten- bzw. Fachhandelspartnervertrag mit der NORDWEST Handel AG. Den Anteilseignern bzw. deren Unternehmen sind durch den Anteilsbesitz keine Vorteile entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Im ersten Halbjahr 2026 wurden über NORDWEST Geschäftsvolumina in Höhe von 14.165 T€ (VJ: 12.464 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betrugen 5.089 T€ (VJ: 6.171 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betrugen 1.434 T€ (VJ: 1.073 T€).

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem Schluss der Zwischenberichtsperiode sind nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung hat am 20. Mai 2026 der von Aufsichtsrat und Vorstand vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 1,00 € je dividendenberechtigter Stückaktie zugestimmt (in

Summe 3.205.000,00 €). Die Dividende wurde am 25. Mai 2026 an die Aktionäre der Gesellschaft ausgezahlt. Der Restbetrag aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 44.365.624,90 € der NORDWEST Handel AG wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Hauptversammlung wurde dem gesamten Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern Jörg Axel Simon, Michael Rolf und Thorsten Sega für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.

Mit der Beendigung der Hauptversammlung am 20. Mai 2026 ist Herr Hans Stumpf turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Hauptversammlung hat ab der Beendigung der Hauptversammlung 2026 Frau Dr. Sandra Rothenberger in den Aufsichtsrat gewählt.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sitz Hamburg, Niederlassung Dortmund ist auf Vorschlag des Aufsichtsrates als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 sowie als Prüfer für die prüferische Durchsicht des vorliegenden verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2026 gewählt worden.

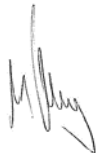
Der Vorstand hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss am 14. August 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Dortmund, 14. August 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dortmund, 14. August 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des NORDWEST-Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der NORDWEST-Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Finanzkalender 2026

16. Oktober 2026 Veröffentlichung Geschäftsvolumen zum 30.09.2026

12. November 2026 Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 30.09.2026

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORDWEST Handel AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der NORDWEST Handel AG, Dortmund, für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Dortmund, 14. August 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz

Wirtschaftsprüfer

Dr. Falk

Wirtschaftsprüfer